

29.5.1993

1 Innviertlern, als nach Minuten Spielzeit der te Sieg über einen Lin-Bundesligisten perfekt r. Ausgerechnet ein chl-Mann schoß die chl-Elf k. o.: Christian Mayrleb, Linzer Leihspieler, bei Ried, erzielte zwei wichtige Treffer. Dazu te das Schlußlicht noch

Mayrleb ließ Ried jubeln!

Torhüter Franz Sieberer en großartigen Rückt, der die schwierigsten le katzen-gewandt hielt.

Dabei begann der FC chl selbstbewußt. Pacult ielte per Kopf nach ein Iysic-Korner die Füh-g (22.). Der Rieder Ausch fiel aus einer Koppro-tion zweier Ex-Stahl-eler: Müller bediente yrleb herrlich, der vol-zum 1:1 ins Kreuzeck oß (27.). Müller rettete h einem Pacult-Schuß der Linie, dann verhin-te Sieberer mit einer Pa-nach einem Schuß von mpf (42.) die erneute rung der Linzer.

ieds Trainer Klaus Roi-er weckte in der Pause e Truppe offenbar auf. Innviertler suchten ih-chance und nutzten sie: yrleb jagte den Ball a Flanke von Dirmeier mals volley zum 2:1 For (76.). Ried ließ sich durch den Ausfall von x nicht irritieren, der einem Kopfballduell Pacult einen Jochbein-eh erlitt. Sieberer verei- bei einem Schuß von ter Zeller den Aus-eh. Werner Daxner



Jubelszenen und stehende Ovationen nach dem Schlußpfiff für die „Rieder Helden“. Hier jubelt Torjäger Chris Mayrleb gemeinsam mit Müller und Laux über das Siegtor zum 2:1 gegen Stahl Linz.

Goalie Franz Sieberer und Torjäger Mayrleb schrieben Derbygeschichte

Zwei Traumtore! Aber Chris Mayrleb, der „Held von Ried“, verläßt die Innviertler!

Zwei Spieler schrieben beim 2:1-Sieg von Ried gegen Stahl Derbygeschichte: „Mister 100 Prozent, Christian Mayrleb und Torhüter Franz Sieberer, der Klaus Lindenberger glatt die Show stahl. Auch Stahls Jürgen Werner streute nachher Blumen: „Am Torhüter der Innviertler haben wir uns die Zähne ausgebissen“.

„Unsere sechs todsicheren Einschußchancen hat uns der katzen-gewandte Goalie alle vereitelt“. Zum Match: „Wir haben bewiesen, daß wir auf dem richtigen Weg sind, wir bleiben weiter auf der jungen Welle“.

Der Mann des Tages stand aber auf Seiten der „Wikinger“. Chris Mayrleb brachte mit seinen „Goldtoren“ – von zehn Frühjahrstoren schoß er alleine sieben – gegen seinen Exklub den ersten Sieg der Innviertler über eine Linzer Bundesliga-

mannschaft. Seine zwei Treffer waren wahre Traumtore. Zweimal löste er sich von seinem Bewacher Riedl. Beim Ausgleich zum 1:1 übernahm Chris einen 25-Meter-Paß von Jürgen Müller volley, traf ins linke obere Kreuzeck. Beim Siegtor eine ähnliche Situation: Eine Flanke von links (Dirmeier) donnerte er wieder mit dem rechten Fuß in die linke Kreuzecke. Nach dem Schlußpfiff gabs Ovationen für den „Helden“. Daß er im Innviertel bleibt, ist aber nur ein Wunschdenken, denn der 20jährige hat andere Ziele. Morgen steigt ein Treffen mit Innsbruck-Manager Werner Schwarz und auch Stahl möchte Mayrleb zurück. Werner Daxner

Alle wollen Rieds Stürmer

RIED. Christian Mayrleb, eifacher Torschütze beim (1:1)-Erfolg der Rieder Fußballer gegen den FC chl, dürfte nächste Saison der in Linz noch in Ried ielen. „Ich will unbedingt die erste Division“, sagt r Unter-21-Teamstürmer, r diese Woche mit Wacker nsbruck verhandelt. Trotzdem gibt Rieds ach Klaus Roitinger die

Hoffnung nicht auf, daß Mayrleb ein weiteres Jahr im Innviertel bleibt. „Notfalls müssen wir Christian eben fix verpflichten.“ Fragt sich nur, ob sich Ried das leisten kann und ob der FC Stahl als Stammverein von Mayrleb mitspielt. Jürgen Werner, sportlicher Leiter der Linzer: „Ich würde ihn selbst gern zurückholen, er hat aber auch andere Angebote, die

verlockend sind.“

Mayrlebs Tore im ober-österreichischen Derby waren jedenfalls sehenswert: Zuerst nahm er den Ball nach Jürgen Müllers Zuspil volley und traf genau ins Kreuzeck, dann erzielte der 23jährige Leondinger nach einer Maßflanke von Rudolf Dirmeier das 2:1.

„Toll gemacht“, meinte auch Jürgen Werner